

Institut für Arbeitsmarkt-
und Berufsforschung

Die Forschungseinrichtung der
Bundesagentur für Arbeit

IAB

IAB-Regional

Berichte und Analysen aus dem Regionalen Forschungsnetz

3/2015

Das Ausbildungspanel Saarland

Dokumentation der Datenaufbereitung

Gabriele Wydra-Somaggio

ISSN 1861-1540

IAB Rheinland-Pfalz-Saarland
in der Regionaldirektion

Rheinland-Pfalz-
Saarland

Das Ausbildungspanel Saarland

Dokumentation der Datenaufbereitung

Gabriele Wydra-Somaggio (IAB Rheinland-Pfalz-Saarland)

IAB-Regional berichtet über die Forschungsergebnisse des Regionalen Forschungsnetzes des IAB. Schwerpunktmäßig werden die regionalen Unterschiede in Wirtschaft und Arbeitsmarkt – unter Beachtung lokaler Besonderheiten – untersucht. IAB-Regional erscheint in loser Folge in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit und wendet sich an Wissenschaft und Praxis.

Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund	9
2	Ursprungsdaten	10
2.1	Betrachtungszeitraum	10
2.2	Daten der Handwerkskammer des Saarlandes	12
2.3	Daten der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes	14
2.4	Integrierte Erwerbsbiografien des IAB	17
3	Das Ausbildungspanel Saarland	18
3.1	Zusammenführen der Datensätze	18
3.2	Datennutzung des Ausbildungspanels	19
4	Zugangsmöglichkeiten	20
	Literatur	21
	Anhang	22

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Betrachtungsfenster der Kammerdaten (Ausbildungsspeils)	11
--------------	---	----

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Variablen im Datensatz der Handwerkskammer	12
Tabelle 2:	Variablen im Datensatz der Industrie- und Handelskammer	15

Anhangsverzeichnis

Tabelle A 1:	Beschreibung der Variablen „hwk_loeschgrund“	22
Tabelle A 2:	Umrechnungstabelle der Notenskala der IHK auf die Schulnotenskala	23

Zusammenfassung

Das Ausbildungspanel Saarland ist ein neuartiger Datensatz, der Informationen aus den Kammern und Informationen der Prozessdaten der Bundesagentur für Arbeit zusammenführt. Die Kammern liefern detaillierte Informationen zum Ausbildungsverlauf von Auszubildenden einer dualen Berufsausbildung, wie beispielsweise zum Zeitpunkt des (vorzeitigen) Endes der Ausbildung oder zu den Noten der Abschlussprüfungen der dualen Berufsausbildung. Die Informationen zum Erwerbsverlauf liefern die Integrierte Erwerbsbiografien (IEB) des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), die aus Prozessdaten der Bundesagentur für Arbeit gewonnen werden. Mit diesen zusätzlichen Informationen zum Ausbildungsverlauf können Analysen zu dessen Auswirkungen auf den Erwerbseinstieg und den weiteren Erwerbsverlauf durchgeführt werden. Da das Ausbildungspanel Saarland die Kammerdaten der Industrie- und Handelskammer Saarland sowie der Handwerkskammer Saarland als Datenquellen verwendet, liegt mit diesem Datensatz eine Vollerhebung von Auszubildenden eines Bundeslandes zwischen 1998 und 2002 vor, die sich im Ausbildungsbereich „Industrie und Handel“ oder „Handwerk“ ausbilden ließen.

Keywords:

Ausbildungspanel Saarland, Datensaufbereitung, Integrierte Erwerbsbiografien, Kammerdaten

Ich danke Oliver Ludewig und Georg Sieglén für ihre hilfreichen Kommentare und Anmerkungen. Ein besonderer Dank gilt Stefan Hell, der maßgeblich zur Entstehung des Ausbildungspanel Saarland und dessen Aufbereitung beigetragen hat. Jochen Stabler für die redaktionelle Unterstützung.

1 Hintergrund

Fragestellungen der Arbeitsmarkt- und Übergangsforschung im Rahmen der dualen Berufsausbildung konzentrieren sich meist darauf, wie Schulabschlüsse oder Ausbildungsabschlüsse den Übergang von der Schule in die Ausbildung bzw. von der Ausbildung in den Arbeitsmarkt beeinflussen. Für Forschungsfragen, die sich auf diesen Untersuchungsschwerpunkt beziehen, enthalten die bislang existierenden Datensätze des Forschungszentrums der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, aber auch der Mikrozensus den höchst erworbenen Schul- bzw. Berufsbildungsabschluss. Das Sozio-Ökonomische Panel (SOEP) vom Deutschen Institut für Wirtschaft (DIW) beinhaltet zusätzlich die Schulnoten. Bislang konnten aber über den Zusammenhang zwischen konkretem Ausbildungsverlauf und dem Arbeitsmarktoutcome mit den vorliegenden Datensätzen keine Aussagen getroffen werden. Jedoch sind im Hinblick auf den Einstieg ins Erwerbsleben und den weiteren Erwerbsverlauf die Wahl des Ausbildungsberufes und möglicherweise die Leistungen der Ausbildung, gemessen bspw. an den Abschlussnoten sowie der Ausbildungsverlauf relevant. Diese Informationen erfasst das Ausbildungspanel detailliert bzw. zusätzlich.

Mit dem Ausbildungspanel Saarland liegt nun ein Datensatz vor, der die bislang relevanten und verfügbaren Datensätze zu Fragestellungen im Zusammenhang mit der Dualen Ausbildung um zusätzliche Variablen erweitert. Dazu gehören die detaillierte Erfassung des Schulabschlusses und der Noten der Abschlussprüfungen in der dualen Berufsausbildung sowie Informationen zum Ausbildungsverlauf (wie bspw. (vorzeitiges) Ende der Dualen Berufsausbildung). Entsprechend enthält das Panel in Kombination mit den Integrierten Erwerbsbiografien (IEB) des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ausbildungs- und erwerbsbiographische Informationen über Personen, die an einer betrieblichen Berufsausbildung teilgenommen haben.

Die Informationen zu den zusätzlichen Bildungsvariablen konnten von den Kammern, aufgrund ihrer Rolle innerhalb des dualen Berufsbildungssystems, geliefert werden. Denn es ist Aufgabe der Kammern, die Durchführung der betrieblichen Ausbildung zu regeln, zu kontrollieren und zu koordinieren, damit Mindeststandards des Ausbildungsniveaus gewährleistet werden. Zur Gewährleistung der Standards, aber auch zur Standardisierung der Abschlüsse selbst, nehmen die Kammern schließlich Abschlussprüfungen ab. Diese erfolgen für einen Kammerbezirk¹ zentral am Ende der Ausbildung. Die Kammern nehmen eine auf betrieblicher Ebene neutrale Funktion ein und erfassen zugleich auch zentral die jeweiligen Abschlussnoten der Auszubildenden in ihrem Zuständigkeitsbereich. Ebenso müssen Veränderungen im Ausbildungsstatus eines jeden Auszubildenden den Kammern gemeldet werden. So verfügen die Kammern über wichtige Ausbildungsinformationen, die für die ökonomische und soziologische Bildungs- und Arbeitsmarktforschung weitere wertvolle Erkenntnisse liefern kann. Durch die Verknüpfung der Kammerdaten mit den IEB liegen zusätzliche Informationen zum erreichten Schulabschluss sowie erstmals auch zur erzielten Note in der beruflichen Abschlussprüfung vor (Somaggio/Seibert 2010). Darüber hinaus erfassen die Kammern

¹ Zu einem Kammerbezirk sind mehrere Landkreise innerhalb eines Bundeslandes zugeordnet.

neben dem Zeitpunkt des vertraglichen auch den des tatsächlichen Ausbildungsendes sowie den Grund des Ausbildungsendes. Somit sind ausführliche Informationen über die Ausbildungsphase von Absolventen und darüber hinaus Daten über ihren weiteren Erwerbsverlauf von 1999 bis zum Dezember 2012 enthalten.

Das Ausbildungspanel Saarland umfasst Auszubildende, deren Ausbildung innerhalb des Zuständigkeitsbereichs der Handwerkskammer Saarland (HWK) und der Industrie- und Handelskammer Saarland (IHK) liegt. Mit diesen zwei Kammern erfasst das Ausbildungspanel nahezu alle Auszubildenden im Saarland. So fingen 30 % der Auszubildenden im Jahr 2013 ihre Ausbildung im Zuständigkeitsbereich der Handwerkskammer und 59 % der Auszubildenden im Zuständigkeitsbereich der Industrie- und Handelskammer an. Die beiden Kammern stellen damit die wichtigste Institution innerhalb des dualen Bildungssystems dar. So bildet das Ausbildungspanel Saarland die Auszubildenden zwischen 1999 und 2002 in den genannten Kammerbereichen im Saarland vollständig ab.²

2 Ursprungsdaten

2.1 Betrachtungszeitraum

Einen betrieblichen Ausbildungsplatz erhält ein Schulabgänger dann, wenn seine Bewerbung in einem Ausbildungsbetrieb erfolgreich war. Die Informationen über Schulabschluss, Ausbildungsbeginn und vertragliches Ausbildungsende müssen die Betriebe an die für sie zuständige Kammer weiterleiten. Damit verfügen die Kammern über detaillierte Informationen zu den Auszubildenden, zu ihrer Ausbildung selbst, zu den Leistungen (Abschlussnoten) am Ende der Ausbildung sowie zu ihrer vorangegangenen schulischen Bildung.

Die Daten, die von den Kammern zur Verfügung gestellt wurden, enthalten alle Personen, die zwischen 1995 und 2005 im Zuständigkeitsbereich der IHK sowie zwischen 1999 und 2002 im Zuständigkeitsbereich der HWK mindestens einen Tag in der dualen Berufsausbildung im Saarland verbracht haben. Dabei enthalten die Ausbildungsdaten aller Auszubildenden tagesgenaue Informationen zum Ausbildungsbeginn und zum Ausbildungsende (mit beinhaltet sind auch die vorzeitigen Vertragslösungen). Zwar wurden von den Kammern keine Informationen über die in Zwischenprüfungen erbrachten Leistungen zur Verfügung gestellt, von der IHK liegen aber Informationen über bestandene/nicht bestandene Zwischenprüfungen vor.

Für Auswertungen ist es sinnvoll, den Zeitraum zwischen 1999 und 2002 zu wählen, da die Handwerkskammerdaten nur für diesen Zeitraum vollständig vorliegen. Das heißt, für Auswertungen zu Ausbildungsabsolventen sollte deren Ende zwischen 1999 und 2002 liegen. Ebenso ist es ratsam, Untersuchungen zum Ausbildungsverlauf nur für Ausbildungsanfänger der Jahre 1999 bis 2002 durchzuführen. Darüber hinaus gibt es die IEB in der gegenwärtigen Form erst ab 1999. Zwar bestehen die einzelnen Quellen der IEB schon länger, sie wurden aber in diesem Jahr zu den IEB zusammengeführt. Valide Informationen liegen daher erst ab

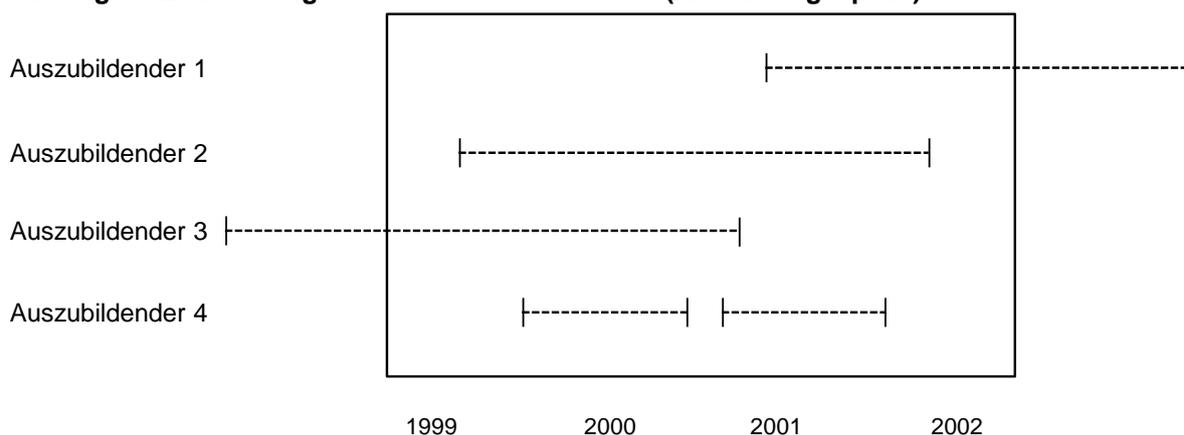
² Die Vollerhebung gilt für den Handwerkskammer- sowie den Industrie- und Handelskammerbezirk. Andere Kammerbezirke, wie bspw. Ärztekammer, werden nicht abgebildet.

diesem Zeitpunkt vor. Zudem wird der Wohnort in den Prozessdaten erst seit 1999 erfasst; diese Variable ist für die Untersuchungen des Wanderungsverhaltens interessant. Das Ende des Zeitraums wurde für das Jahr 2002 gewählt. Die Begrenzung der Anzahl von Jahren ermöglicht ähnliche Jahrgänge in ihrem Ausbildungsverhalten genauer zu untersuchen. Darüber hinaus war dieser Zeitraum von unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklungen für die Einstiegskohorten geprägt. In den Jahren 1999 und 2000 standen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unter positiven Vorzeichen, ab 2001, nach dem Ende des Internetbooms, verschlechterten sich die ökonomischen Rahmenbedingungen, wenn auch zeitverzögert.

Der aktuelle Rand der IEB kann jährlich aktualisiert werden. Gegenwärtig reicht dieser bis 2012. Das Ausbildungspanel umfasst damit eine Zeitspanne von 1995 bis 2012. Damit können auch Untersuchungen zu Forschungsfragen im Zusammenhang mit den ersten Berufsjahren von Absolventen durchgeführt werden, die durch die Boomjahre zwischen 2006 und 2008 und durch die darauffolgende Finanz- und Wirtschaftskrise und deren Auswirkungen geprägt waren.

Die folgende Abbildung stellt die einzelnen Gruppen von Auszubildenden, die im Ausbildungspanel Saarland enthalten sind, grafisch dar:

Abbildung 1: Betrachtungsfenster der Kammerdaten (AusbildungssPELLS)



Quelle: Eigene Darstellung.

Im Datensatz enthalten sind:

1. Personen, die in dem Zeitraum zwischen 1999 und 2002 ihre Ausbildung begonnen haben, sie aber nach 2002 erst beendet³ haben (Auszubildender 1).
2. Personen, die zwischen 1999 und 2002 die Ausbildung sowohl begonnen als auch beendet haben (Auszubildender 2).

³ Das Ausbildungsende bezieht sich im Folgenden sowohl auf erfolgreich abgeschlossene Ausbildungen wie auch auf vorzeitig beendete Ausbildungen bzw. Ausbildungen ohne Abschluss (u. a. Fälle von mehrmaligen Wiederholungen).

3. Personen, die ihre Ausbildungen vor dem Betrachtungszeitraum begonnen haben, bei denen der Zeitpunkt des Ausbildungsendes aber zwischen 1999 und 2002 liegt (Auszubildender 3).
4. Personen, die ihre Ausbildung im Betrachtungszeitraum abgebrochen und wieder neu begonnen haben. Dabei sind sowohl Personen enthalten, deren Ausbildungsende, wie in der Abbildung, zwischen 1999 und 2002 liegt (Auszubildender 4) oder aber auch erst nach 2002.

Das Ausbildungspanel Saarland besteht aus drei unterschiedlichen Datenquellen, die je nach Fragestellung verknüpft („gemergt“) werden können. Eine genaue Beschreibung dieser Datensätze erfolgt in den nächsten Abschnitten, entsprechend der Reihenfolge, in der die Aufbereitung der Datensätze erfolgte.

Die Kammern haben unterschiedliche Systematiken, wie sie ihre Daten erheben und speichern. Diese wurden in einem ersten Schritt angeglichen und dann an das Format der IEB angepasst. Die Verfahren werden in Abschnitt 2.2 und Abschnitt 2.3 beschrieben. Im darauffolgenden Abschnitt werden die Variablen aufgelistet, die aus den IEB zu den Kammerdaten hinzukommen. Das dritte Kapitel geht zunächst auf den Prozess der Zusammenführung der Datenquellen ein. Danach werden Vorschläge dargestellt, wie mit mehrfachen bzw. auch fehlenden vorliegenden Informationen aus den verschiedenen Datenquellen verfahren werden kann.

2.2 Daten der Handwerkskammer des Saarlandes

Der Datensatz der Handwerkskammer (HWK) enthält einen Spell pro Ausbildung und Person. Da die meisten nur eine Ausbildung absolvieren, liegt in der Regel eine Zeile pro Auszubildendem im Bereich der HWK vor. Dies trifft für ca. 86 % für die erfassten Auszubildenden im Bereich der HWK zu. Für den Rest liegen mindestens zwei Spells vor. Dies sind Auszubildende, die entweder zwei Ausbildungen oder mehrere Ausbildungen beginnen, die aber nicht notwendigerweise erfolgreich beendet werden. Folgende Tabelle stellt die Variablen dar, die von der HWK geliefert wurden und den Ausbildungsverlauf beschreiben. Die von der HWK bereitgestellten Daten haben das Prefix „hwk_“, die Variablen ohne Zusatz sind generierte Variablen, deren Ausprägungen an die (in den IEB) geläufigen Ausprägungen der entsprechenden Variablen angepasst wurden.

Tabelle 1: Variablen im Datensatz der Handwerkskammer

Variablenbezeichnung	Beschreibung
hwk_staat	Staatsangehörigkeit In den Rohdaten der HWK ist diese Variable nach einem eigenen Schlüssel aufgelistet gewesen.
staat	Staatsangehörigkeit nach der Systematik des Statistischen Bundesamtes
geschlecht	Geschlecht 1 männlich 2 weiblich
geburtsdatum	Geburtsdatum
hwk_schulabschluss	Schulbildung Die Variable zeigt den höchst erworbenen Schulabschluss eines Auszubildenden. Ausprägungen: 1 ohne Hauptschulabschluss

Variablenbezeichnung	Beschreibung
	2 Hauptschulabschluss 3 Realschul- o. glw. Abschluss (mittlerer Bildungsabschluss) 4 Abitur (Hoch-/Fachhochschulreife) 5 Fachhochschul-/Hochschul- u. ä. Abschluss 6 Berufsgrundbildungsjahr 7 Berufsvorbereitungsjahr 8 sonstiges/unbekannt 9 Berufsfachschule Füllgrad: 100%
vertragsbeginn	Tagesgenaue Angaben zum vertraglichen Beginn der Ausbildung Füllgrad: 100 %
vertragsende	Tagesgenaue Informationen zum vertraglichen Ende der Ausbildung Füllgrad: 100 %
hwk_beruf_nummer	Nummer des Ausbildungsberufs nach der ursprünglichen Berufssystematik der HWK Füllgrad: 100 %
hwk_fachrichtung_nummer	Nummer der Fachrichtung Diese Variable ist für diejenigen Berufe gefüllt, die nach einer gemeinsamen 2-jährigen Grundausbildung, im 3. Ausbildungsjahr eine Spezialisierung vorsehen. Bspw. Nahrungsmittelfachverkäufer – Fachrichtung Bäckerei. Füllgrad: 100 %
hwk_beruf_bez	Bezeichnung des Ausbildungsberufs nach der ursprünglichen Berufssystematik der HWK Füllgrad: 100 %
hwk_fachrichtung_bez	Bezeichnung der Fachrichtung Füllgrad: 100 %
bkz4	Nummer des Ausbildungsberufs nach Berufsklassifikation der Bundesagentur für Arbeit von 1988 (Berufsklasse, (4-Steller); Die HWK hat eine eigene Systematik, die sich von derjenigen der IEB unterscheidet. Diese Systematik wurde im Vorfeld an die Berufsklassifikation der Bundesagentur für Arbeit von 1988 angepasst. Füllgrad: 100 %
bkz4_bez	Bezeichnung des Ausbildungsberufs nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur für Arbeit von 1988 (Berufsklasse (4-Steller)); Füllgrad: 100 %
bkz3	Nummer des Ausbildungsberufs nach Berufsklassifikation der Bundesagentur für Arbeit von 1988 (Berufsordnung (3-Steller)); Füllgrad: 100 %
bkz3_bez	Bezeichnung des Ausbildungsberufs nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur für Arbeit von 1988 (Berufsordnung (3-Steller); String-Variable) Füllgrad: 100 %
hwk_abschlussdatum	Abschlussdatum; Tag, an dem die Prüfung stattgefunden hat Füllgrad: 71 %
hwk_loeschungsdatum	Löschdatum; Tag, an dem die Kammer den Auszubildenden oder Ausbildungsabsolventen aus ihren Daten, dem Ausbildungsregister, ausgetragen hat bzw. die Person nicht mehr im Datensatz weitergeführt wird. Füllgrad: 85%
hwk_loeschungsgrund	Löschgrund; Grund für das Austragen der Person aus dem Ausbildungsregister (siehe Tabelle A) Füllgrad:85 %
<p>In der Abschlussprüfung der betrieblichen Berufsausbildung wird in der Regel zwischen einer Kenntnis- und einer Fertigkeitenote unterschieden. Das Notensystem der Handwerkskammer entspricht dem Schulnotensystem. Es werden Noten zwischen eins (sehr gut) und sechs (ungenügend) vergeben. Dabei gilt eine Berufsabschlussprüfung als bestanden, wenn mindestens eine vier (ausreichend) in beiden Prüfungen erzielt wurde.</p>	

Variablenbezeichnung	Beschreibung
kenntnis_note	Kenntnisnote; Sie zeigt, inwieweit der Auszubildende über die theoretischen, berufsrelevanten Kenntnisse verfügt. Sie werden in einer schriftlichen Prüfung abgefragt. Sie ist bei denjenigen vorhanden, die die theoretische Abschlussprüfung abgelegt haben. Für die Auszubildenden liegen Abschlussnoten auch nach dem Ende des Betrachtungszeitraums vor, d. h. es sind die Noten bspw. von Absolventen mit dem Abschlussjahr 2003 bekannt, sofern der Beginn ihrer Ausbildung zwischen 1999 und 2002 war. Füllgrad: 72 %
fertigkeit_note	Fertigkeitsnote; Sie wird für die Erstellung einer praktischen Arbeit vergeben. Die praktische Abschlussprüfung umfasst im handwerklichen Bereich meist die Erstellung eines handwerklichen Produktes, des sogenannten Gesellenstücks. Sie ist bei denjenigen vorhanden, deren Prüfungsordnung praktische Abschlussprüfungen vorsehen und sofern sie diese auch abgelegt haben. Im Bereich der Kammer ist dies in der Regel bei nahezu alle Absolventen der Fall. Für die Auszubildenden liegen Abschlussnoten auch nach dem Betrachtungszeitraum vor, d.h. es sind die Noten bspw. von Absolventen mit dem Abschlussjahr 2003 bekannt, sofern der Beginn ihrer Ausbildung zwischen 1999 und 2002 war. Füllgrad: 72 %
kammer	Bezeichnung der Kammer, von welcher die Variablen stammen

In dem Zeitraum zwischen 1999 und 2002 hatte die HWK ca. 20.000 Auszubildende, die mindestens einen Tag in der Ausbildung waren. Insgesamt begannen in diesem Zeitraum im Zuständigkeitsbereich der HWK Saarland 10.500 Personen eine Ausbildung. Ca. 10.100 Personen haben ein Vertragsende zwischen 1999 und 2005⁴.

2.3 Daten der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes

Um identische Ausprägungen der in den Kammerdaten vorliegenden Merkmale zu erhalten, ist eine Vereinheitlichung der beiden Ursprungsdatensätze der Kammern notwendig. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) unterscheidet sich in ihrer Datenerfassung erheblich von derjenigen der HWK und der IEB. Grundsätzlich ist der Ausbildungsverlauf in den IHK-Daten anders erfasst. Für jeden Auszubildenden, der eine Ausbildung regulär durchführt, das heißt ohne Ausbildungswechsel oder ohne Wiederholungen der Prüfungen, liegen zwei Spells vor. Der erste Spell erfasst die Zwischenprüfungen, der zweite Spell die Abschlussprüfungen. Weitere Spells kommen hinzu, wenn Ausbildungen abgebrochen und neu begonnen werden und wenn die Zwischen- und Abschlussprüfungen wiederholt werden müssen. So liegt für jeden Auszubildenden der IHK eine unterschiedliche Zahl an Spells vor.

Darüber hinaus sind einige Variablen in den Daten der IHK unterschiedlich erfasst. Für diese wurden neue Variablen generiert, die die Ausprägungen der IEB haben oder an die der HWK angepasst wurden. Die ursprünglichen Variablen sind weiter im Datensatz enthalten und mit dem Prefix „ihk_“ gekennzeichnet. Variablen ohne Zusatz sind generierte Variablen mit vereinheitlichten Ausprägungen.

⁴ Auszubildende mit Beginn im Jahr 2002 schließen in der Regel die Ausbildung spätestens nach dreieinhalb Jahren, also zu Beginn des Jahres 2006 ab.

Tabelle 2: Variablen im Datensatz der Industrie- und Handelskammer

Variablenbezeichnung	Beschreibung
geschlecht	Geschlecht 1 Männlich 2 Weiblich
geburtsdatum	Geburtsdatum
staat	Staatsangehörigkeit; Den Ausprägungen der Variable sind nach dem Schlüssel des Statistischen Bundesamtes festgelegt (https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Bevoelkerung/StaatsangehoerigkeitGebietsschluesel.html).
nationalitaet	Staatsangehörigkeit; Diese Variable enthält nur für Spells Werte, die in der Variablen missings enthalten (Imputationsvariable zu staat)
vertragsbeginn	Tagesgenaue Angaben zum vertraglichen Beginn der Ausbildung Füllgrad: 100 %
vertragsende	Tagesgenaue Informationen zum vertraglichen Ende der Ausbildung Füllgrad: 100 %
ihk_schulart	kammer-interne Bezeichnung/Kodierung für den Schulabschluss 0 Keine Information 5 Hauptschulabschluss 6 Polytechnische Oberschule 10 Sonderschule 20 Realschule 21 Regionale Schule 22 Werkrealschule 30 Gymnasium 31 Erweiterte Oberschule(EOS) 35 Oberstufenzentrum 40 Gesamtschule 41 Integrierte Gesamtschule 51 Berufsvorbereitungsjahr 52 Berufsgrundschuljahr 53 Berufsfachschule 57 Fachoberschule 59 Sonst. berufl. Vollzeitschule 80 Fach-/Hochschule 90 Sonstige Schule Füllgrad: 100 %
ihk_schulabschluss	höchst erworbener Schulabschluss Die Variable zeigt den höchst erworbenen Schulabschluss eines Auszubildenden. Ausprägungen: 0 Keine Information 1 Hauptschulabschluss 2 Qualifizierter Hauptschulabschluss 3 Realschul- o. glw. Abschluss (mittlerer Bildungsabschluss) 4 Fachabitur 5 Abitur 6 Fachhochschule 7 Universität 8 Berufsfachschule 9 Kein Abschluss Füllgrad: 100 %
ihk_aufloesgrund	Diese Variable gibt den Grund für die die vorzeitige Vertragsauflösung an.

Variablenbezeichnung	Beschreibung
	Füllgrad: 18 %
ihk_aufloesdatum	Diese Variable gibt Auskunft darüber, an welchem Tag der Ausbildungsvertrag vorzeitig aufgelöst wurde. Füllgrad: 18 %
ihk_pruefstand	Prüfungsstand; diese Variable gibt den genauen Prüfungsverlauf an. Die wichtigsten Ausprägungen (nur Ausprägungen mit den meisten Fällen. Die anderen Codierungen geben in der Regel nicht bestandene Prüfungen an, die wiederholt werden müssen): 6 bestanden (für Absolventen ab 2003, ohne Note) 19 Zwischenprüfung nicht bestanden 1016 Zwischenprüfung 5016 Bestanden 5116 bestanden nach erster Wiederholung (bis 2002 mit Noten) 5216 bestanden nach zweiter Wiederholung (bis 2002 mit Noten) Füllgrad: 100 %
ihk_beruf_nummer	Ausbildungsberuf; Diese Variable bildet die ursprüngliche Berufssystematik der IHK ab. Füllgrad: 100 %
ihk_beruf_bez	Ausbildungsberuf (String-Variable) Diese Variable bildet die ursprüngliche Berufssystematik der IHK ab. Sie enthält die Berufsbezeichnung der IHK Füllgrad: 100 %
bkz4	Nummer des Ausbildungsberufs nach Berufsklassifikation der Bundesagentur für Arbeit von 1988 (Berufsklasse (4-Steller); String-Variable); Die IHK hat eine eigene Systematik, die sich von derjenigen der IEB unterscheidet. Diese Systematik wurde im Vorfeld an die Berufsklassifikation der Bundesagentur für Arbeit von 1988 angepasst, so dass bei einem Zusammenführen der Kammerdaten und der IEB Analysen zu Erwerbseinstieg und –verlauf möglich sind. Füllgrad: 100 %
bkz4_bez	Bezeichnung des Ausbildungsberufs nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur für Arbeit von 1988 (Berufsklasse (4-Steller)); Füllgrad: 100 %
bkz3	Nummer des Ausbildungsberufs nach Berufsklassifikation der Bundesagentur für Arbeit von 1988 (Berufsordnung (3-Steller); String-Variable) Füllgrad: 100 %
bkz3_bez	Bezeichnung des Ausbildungsberufs nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur für Arbeit von 1988 (Berufsordnung (3-Steller)); Füllgrad: 100 %
In der Abschlussprüfung der betrieblichen Berufsausbildung werden in der Regel zwischen einer Kenntnis- und einer Fertigkeitenote unterschieden. Anders als bei der HWK liegen bei der IHK nur sehr wenige Fertigkeitenoten vor, da die Kammer vorwiegend in kaufmännischen Berufen ausbildet. Die Bewertung der Leistungen bei der IHK erfolgt nach einem Punktesystem, nach dem zwischen 0 (ungenügend) und 100 (sehr gut) Punkte erreicht werden können. Um Ausbildungsabsolventen der beiden Kammerbereiche betrachten zu können, ist eine Harmonisierung der Notenskalen erforderlich. An Hand einer Umrechnungstabelle (siehe AnhangTabelle A 2) wurde das Punktesystem auf das geläufige Schulnotensystem umgerechnet.	
ihk_kennntnisnote	Ursprüngliche Kenntnisnote; Sie zeigt, inwieweit der Auszubildende über die theoretischen berufsrelevanten Kenntnisse verfügt. Sie werden in einer schriftlichen Prüfung abgefragt. Ab dem Absolventenjahrgang 2003 ist keine Note mehr angegeben. Für diese Jahre sind missings in den Zellen. Es liegt nur noch die Information bestanden/nicht bestanden vor, die in der Variablen ihk_pruefstand erfasst ist. Kodiert von 0 (ungenügend) bis 100 (sehr gut); Füllgrad: 47 %; (1999-2002: 93 %)
ihk_fertigkeitenote	Ursprüngliche Fertigkeitenote;

Variablenbezeichnung	Beschreibung
	Für die Fertigungsnote gibt es bei den IHK-Daten viele missings, da es in der IHK nur wenige Fertigungsberufe gibt, bei denen Gesellenstücke als praktische Prüfung gefordert werden. Bei den meisten Ausbildungsberufen in der IHK wird das praktische Wissen in einer mündlichen Prüfung abgefragt. Die erzielte Note wird in diesem Fall von der Kammer zumeist mit der Kenntnisnote verrechnet und in dieser ausgewiesen. Ab dem Absolventenjahrgang 2003 ist keine Note mehr angegeben. Für diese Jahre sind missings in den Zellen. Es liegt nur noch die Information bestanden/nicht bestanden vor, die in der Variablen <code>ihk_pruefstand</code> erfasst ist. Kodiert von 0 (ungenügend) bis 100 (sehr gut); Füllgrad: 33 % (1999-2003: 80 %)
<code>kenntnis_note</code>	Kenntnisnote; Kodiert von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend), mit Zwischenschritten; Füllgrad: 47 %; (1999-2002: 93 %)
<code>fertigkeit_note</code>	Fertigungsnote; Kodiert von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend), mit Zwischenschritten; Füllgrad: 33 % (1999-2003: 80 %)
<code>kammer</code>	Bezeichnung der Kammer, von welcher die Variablen stammen

Die Anzahl der Auszubildenden und der Ausbildungsabsolventen im Saarland, die im Zuständigkeitsbereich der Industrie- und Handelskammer zwischen 1999 und 2002 ihre Ausbildung begonnen haben, lag bei 19.900. Ein Vertragsende zwischen 1999 und 2005 haben 19.600 Auszubildenden.

2.4 Integrierte Erwerbsbiografien des IAB

Für die Analyse der Erwerbsverläufe nach der Ausbildung liegen als Datenbasis die sogenannten Integrierten Erwerbsbiografien (IEB) des IAB zugrunde. Die IEB speist sich aus den Meldungen der Arbeitgeber zur Sozialversicherung sowie aus den Prozessdaten der Bundesagentur für Arbeit. Sie umfasst detaillierte Daten zu den Erwerbsverläufen von allen sozialversicherungspflichtig und/oder geringfügig Beschäftigten, Leistungsempfängern, Arbeitssuchenden, Arbeitslosen und Maßnahmeteilnehmern im Bundesgebiet. Die IEB liegt seit dem 1.1.1999 bis aktuell zum 31.12.2012 vor und wird jährlich aktualisiert. Bei der erstmaligen Zusammenführung von Kammerdaten mit den IEB lagen Daten der IEB bis 2007 vor. Seither wurde in regelmäßigen Abständen der aktuelle Rand des Ausbildungspanels an den der IEB angepasst. Aktuell geht der aktuelle Rand des Ausbildungspanels Saarland bis 2012. Ausführliche Datensatzbeschreibungen zur IEB finden sich in Oberschachtsiek et al. (2009).

Für das Ausbildungspanel Saarland liegen die folgenden Informationen zu den Beschäftigungszeiten für jeden sozialversicherungspflichtigen oder geringfügig Beschäftigten vor, für den im Saarland zwischen 1999 und 2002 mindestens einen Tag eine Berufsausbildung gemeldet wurde. Für diese Personen liegen folgende Informationen aus der IEB vor:

- Tagesgenauer/s Beginn und Ende der Beschäftigungszeiten, inklusive des Beginns und des Endes der Ausbildung.
- Angaben zur betreffenden Person und ihrem Beschäftigungsverhältnis: Entgelt, Beruf, Qualifikation (ohne, mittlere, hochqualifiziert), Vollzeit/Teilzeit, Versicherungsstatus (duale Ausbildung, geringfügig, Altersteilzeit, „normale“ sozialversicherungspflichtige Tätigkeit usw.), Nationalität, Alter und Geschlecht.

- Angaben zum Wohn- und Arbeitsort: Der Arbeitsort ist der Standort, an dem der Betrieb, in dem der Beschäftigte arbeitet, angesiedelt ist. Damit kann auch die räumliche Mobilität nach der Ausbildung untersucht werden.
- Angaben zu den Phasen der Arbeitslosigkeit (Leistungsbezug) und den Zeiträumen von Maßnahmeteilnahmen für die einzelnen Personen. Zusätzlich gibt die IEB Auskunft über die Art des Leistungsbezugs (ALG I/ALG II), die Leistungshöhe und die Art der Maßnahmeteilnahmen (ABM, Lohnkostenzuschüsse, Weiterbildung usw.).
- Schließlich enthält der Datensatz Angaben zum Betrieb, in dem die Person beschäftigt ist: Betriebsgröße, Standort und Branche. Diese Merkmale werden aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit an die IEB gefügt.

Variablen der IEB sind mit dem Prefix „ieb“ gekennzeichnet, die Variablen aus der Betriebsdatei mit „btr“.

3 Das Ausbildungspanel Saarland

3.1 Zusammenführen der Datensätze

Das Ausbildungspanel Saarland lässt sich nun aus den drei beschriebenen Datenquellen generieren. Aufgrund der verschiedenen Datenstrukturen der drei Datensätze ist es sinnvoll, die Kammerdaten vor dem Mergen an die IEB entsprechend der Fragestellung aufzubereiten. Für das Mergen liegt in allen drei Datensätzen die Hilfsvariable „id“ vor. Diese wurde an Hand der Initialen der Vor- und Nachnamen, dem Geburtsdatum und dem Geschlecht generiert. Diese Identifikationsvariable wurde analog mit den Informationen in der IEB erstellt. Um eine bessere Zuordnung zwischen Kammerdaten und IEB zu erhalten, steht je nach Fragestellung eine weitere id-Hilfsvariable zur Verfügung (id_neu). Diese ist wie die erst genannte id-Variable aus den Initialen der Vor- und Nachnamen, dem Geburtsdatum und dem Geschlecht generiert. Zusätzlich wurde das Jahr des (Ausbildungs-)Vertragsbeginns berücksichtigt. Die beim Zusammenführen der Datensätze verwendete Hilfsvariable hängt von der Forschungsfrage ab und kann entsprechend gewählt werden. Nach dem Zusammenführen der Datensätze werden die id-Hilfsvariablen gelöscht. Als Identifier bleibt die ieb_konto_id aus der IEB.

Die Merging-Quote, die an Hand dieser id-Variablen erzielt wird, liegt bei 81 % für alle Auszubildenden bezogen auf alle drei Quellen. Die Trefferquote für Daten der HWK mit der IEB ist 84 % und die für die Daten der IHK ist 80 %. Nach dem Mergen der Datensätze sind in dem neu entstandenen Ausbildungspanel Saarland insgesamt ca. 24.800 Ausbildungsanfänger und ca. 24.100 Auszubildende mit Vertragsende zwischen 1999 und 2005 enthalten. Die Mergingquote mit der id_neu-Variablen liegt bei 71 %. Hier sind im Ausbildungspanel ca. 21.000 Auszubildende enthalten⁵.

⁵ Beim Mergingvorgang mit der Variable „id_neu“ werden die Ausbildungen (auch die geförderten), nicht die Personen gemergt. Das heißt, es werden alle Ausbildungen aus den Kammerdaten den Ausbildungen in der IEB zugeordnet, nicht nur die in den Kammerdaten ausgewählten. Daher reduziert sich die Zahl der gemergten Personen, ebenso die Mergingquote hinsichtlich der Personen. Die Mergingquote für die Ausbildung liegt jedoch deutlich höher (bei ca. 90 %).

Über drei Viertel der Auszubildenden im Saarland werden durch diesen Datensatz erfasst. Das sind nahezu alle Auszubildenden. Nicht enthalten sind Auszubildende, die von anderen Kammern betreut werden, wie Auszubildende der Freien Berufe (z. B. Arzthelferinnen, Rechtsanwaltsgehilfen/innen, usw.), Auszubildende des Öffentlichen Dienstes sowie Auszubildende des schulischen Ausbildungssystems.

3.2 Datennutzung des Ausbildungspanels

Die Zusammenführung von drei Datensätzen zu einem kombinierten Datensatz kann unterschiedliche Folgen für die einzelnen Informationen haben. Die Fälle werden im Folgenden aufgelistet und es wird beschrieben, wie damit verfahren werden kann:

1. Fehlen von Informationen in den Kammerdaten, die aus den IEB-Daten gezogen werden können:

Dieser Fall ist vor allem für Fragestellungen relevant, die auf Grundlage des tatsächlichen Ausbildungsendes durchgeführt werden, denn das tatsächliche Ausbildungsende (in der Regel ist dies der letzte Tag der Ausbildung der Abschlussprüfungstag) stimmt selten mit dem vertraglichen Ende überein.

Für die Daten der HWK gibt es Informationen sowohl zum vertraglichen Ausbildungsende wie auch zum tatsächlichen Ausbildungsende („hwk_abschlussdatum“). Von der IHK wird der Tag der Abschlussprüfung, also das tatsächliche Ausbildungsende nicht erfasst. Es liegt daher nur das vertragliche Ausbildungsende vor. Hier kann die Datumsvariable (ieb_end_orig) in der IEB, die das Ende des letzten AusbildungssPELLS angibt, als tatsächliches Ausbildungsende, herangezogen werden. Es kann angenommen werden, dass der letzte Tag des AusbildungssPELLS der Prüfungstag ist. Denn ab dem darauffolgenden Tag, vorausgesetzt die Person besteht erfolgreich die Abschlussprüfung der Berufsausbildung, handelt es sich um eine ausgebildete Fachkraft und wird von den Betrieben entsprechend als solche gemeldet.

2. Im Folgenden wird auf Informationen verwiesen, die zwar grundsätzlich in allen Datenquellen vorhanden sind, bei denen aber die Nutzung einer Datenquelle der Nutzung der anderen Datenquellen vorzuziehen ist. Dieser Fall kann für die Informationen zum Ausbildungsberuf sowie zur Schulbildung zutreffen.
 - a) Die Ausbildungsberufe, die von den Kammern erfasst wurden, wurden zwar vor dem Mergen der Datenquellen an die Berufsklassifikation 1988 der BA angepasst: Dennoch kann es vorkommen, dass die Kammern einen anderen Ausbildungsberuf für einen Absolventen gemeldet haben als in der IEB erfasst wurde. Darüber hinaus liegen die Ausbildungsberufe, die aus der Datenquelle von den Kammern stammen auf 4-Steller Ebene vor, während die Tätigkeit in der IEB nur auf 3-Steller-Ebene vorliegt. Möchte man allerdings Vergleiche auf Berufsebene im Längsschnitt durchführen, sind die Berufsinformationen während der Ausbildungsphase aus den IEB denjenigen der Kammern vorzuziehen.
 - b) Auch die Informationen zur Schulbildung unterscheiden sich je nach Datenquelle. Die Kammerdaten zu diesem Merkmal sind valider erfasst als in den Prozessdaten. In letzteren ist die Schulbildung „nur“ ein statistisches Merkmal, das die Betriebe nicht zwingend angeben müssen. Damit enthält die Variable in den IEB-Daten auch überdurchschnitt-

lich viele Zellen ohne Angabe (Drews 2006; Fitzenberger et al. 2005). Darüber hinaus unterscheiden die Kammerdaten nach einzelnen Schulabschlüssen, während in den IEB-Daten Haupt- und Realschulabschluss zu einer Ausprägung zusammengefasst sind. Auch in diesem Fall ist es sinnvoll auf die Kammerdaten zurückzugreifen.

Bei den anderen Daten ist es Ermessen des Wissenschaftlers, auf welcher Grundlage er die Auswertungen durchführt.

4 Zugangsmöglichkeiten

Der Zugang zum Ausbildungspanel Saarland für Forschungszwecke ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Bei Interesse können Sie unter iab-rheinland-pfalz-saarland@iab.de genauere Auskunft erhalten.

Literatur

Bundesinstitut für Berufliche Bildung (BiBB)(2013): Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach strukturellen Merkmalen, <http://www.bibb.de/de/65718.htm> (Zugriff am 25.2.2014).

Drews, Nils (2006): Qualitätsverbesserung der Bildungsvariable in der IAB-Beschäftigtenstichprobe 1975-2001. (FDZ-Methodenreport, 05/2006), Nürnberg, 16 S.

Fitzenberger, Bernd; Osikominu, Aderonke; Völter, Robert. (2005): Imputation rules to improve the education variable in the IAB Employment Subsample. In: ZEW Discussion Paper Nr. 05–10.

Oberschachtsiek, Dirk; Scioch, Patrycja; Seysen, Christian; Heining, Jörg (2009): Stichprobe der Integrierten Erwerbsbiografien IEBS. Handbuch für die IEBS in der Fassung 2008. (= FDZ Datenreport Nr. 03/2009), Nürnberg.

Wydra-Somaggio, Gabriele; Seibert, Holger (2010): Signalwirkung von Lehrabschlüssen * Einkommensunterschiede von Ausbildungsabsolventen beim Berufseinstieg. In: Sozialer Fortschritt, Bd. 59, H. 12, S. 296–305.

Anhang

Tabelle A 1: Beschreibung der Variablen „hwk_loeschgrund“

Ausprägung	Beschreibung
10	im gegenseitigen Einvernehmen
11	vorläufige Löschung
12	Ende der Maßnahme
13	Betriebswechsel
14	Betriebsübernahme
15	Wechsel HWK-Bezirk
16	Übergang zur Industrie
21	Diebstahl / Unterschlagung
22	Kündigung des Betriebes
23	Kündigung des Auszubildenden
25	Verstoß gegen ärztliche Untersuchungspflicht
28	Verstoß gegen die Berichtsheftführung
30	andere Gründe Auszubildender
31	Berufswechsel
32	Berufsaufgabe
33	mangelnde Eignung
34	gesundheitliche Gründe
35	Tod des Auszubildenden
36	Wohnortwechsel
37	sonstige familiäre Gründe
38	sonstige andere Gründe
39	nicht Antreten der Lehre
42	Verstoß ordnungsgemäßer Ausbildung
43	Verstoß Freistellung Auszubildender
44	ausbildungsfremde Tätigkeit
45	Verletzung der Sorgepflicht
46	Nichtzahlung der Ausbildungsvergütung
47	sonstige andere Gründe Ausbilder
51	Geschäftsaufgabe
52	Konkurs / Insolvenz
53	Löschung des Betriebes durch Handwerksrolle
61	Probezeit
71	bestandene Abschlussprüfung
72	nicht bestandene Abschlussprüfung
96	Lehrende ohne Prüfung
99	Rechtsformänderung Betrieb

Quelle: HWK Saarland

Tabelle A 2: Umrechnungstabelle der Notenskala der IHK auf die Schulnotenskala

Notenskala der IHK	Schulnotenskala
100	1,0
99-98	1,1
97-96	1,2
95-94	1,3
93-92	1,4
91	1,5
90	1,6
889	1,7
88	1,8
87	1,9
86-85	2
84	2,1
83	2,2
82	2,3
81	2,4
80	2,5
79	2,6
78-77	2,7
76	2,8
75-74	2,9
73	3,0
72-71	3,1
70	3,2
69-68	3,3
67	3,4
66	3,5
65-64	3,6
63-62	3,7
61	3,8
60-59	3,9

Notenskala der IHK	Schulnotenskala
58-57	4
56-55	4,1
54	4,2
53-52	4,3
51-50	4,4
49	4,5
48-47	4,6
46-45	4,7
44-43	4,8
42-41	4,9
40-38	5
37-36	5,1
35-34	5,2
33-32	5,3
31-30	5,4
29	5,5
23-28	5,6
17-23	5,7
16-12	5,8
11-6	5,9
5-0	6

Quelle: IHK Saarland

In der Reihe IAB-Regional Rheinland-Pfalz-Saarland sind zuletzt erschienen:

Nummer	Autoren	Titel
02/2015	Wydra-Somaggio, Gabriele; Konradt, Ingo	Frauenerwerbstätigkeit in den Engpassbereichen im Saarland - Verfestigte Strukturen oder Möglichkeit zur Deckung des Fachkräftebedarfs
01/2015	Wydra-Somaggio, Gabriele; Konradt, Ingo	Frauenerwerbstätigkeit in den Engpassbereichen in Rheinland- Pfalz - Verfestigte Strukturen oder Möglichkeit zur Deckung des Fachkräftebedarfs
03/2014	Otto, Anne; Neu, Nathalie; Schieler, Manuel; Wydra- Somaggio, Gabriele	Gender Pay Gap beim Berufseinstieg von Hochschulabsolven- ten
02/2014	Copestake, Silvina; Lu- dewig, Oliver; Stabler, Joch- en; Weyh, Antje	Arbeitsplatzdynamik im Saarland
01/2014	Agossa, Milhoub Tozet; Ludewig, Oliver; Stabler, Jochen; Weyh, Antje	Arbeitsplatzdynamik in Rheinland-Pfalz

Eine vollständige Liste aller Veröffentlichungen der Reihe „IAB-Regional“ finden Sie [hier](#):

<http://www.iab.de/de/publikationen/regional.aspx>

Impressum

IAB-Regional. IAB Rheinland-Pfalz-Saarland
Nr. 03/2015

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit
Regensburger Str. 104
90478 Nürnberg

Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit
Genehmigung des IAB gestattet

Website

<http://www.iab.de>

Bezugsmöglichkeit

http://doku.iab.de/regional/RPS/2015/regional_rps_0315.pdf

Eine vollständige Liste aller erschienenen Berichte finden
Sie unter
<http://www.iab.de/de/publikationen/regional/rheinland-pfalz-saarland.aspx>

ISSN 1861-1540

Rückfragen zum Inhalt an:

Gabriele Wydra-Somaggio
Telefon 0681.849 268
E-Mail gabriele.wydra-somaggio2@iab.de